

contact

1/2023

INFORMATIONSZEITSCHRIFT DER BETRIEBSGRUPPE DES ÖAAB/FCG DER ENERGIE AG



Sommer - Sonne - Energie

Bewegte Zeiten für Politik und Energiewirtschaft



FRANZ RECHBERGER
Obmann der ÖAAB-Betriebsgruppe

ÖAAB-Arbeitnehmerkonferenz im Powertower – Aktivitäten der ÖAAB-Betriebsgruppe – Herausforderungen durch die Energiewende

Die ÖAAB-Betriebsgruppe ist heuer mit dem Frühlingsstammtisch ins Jahresprogramm gestartet. Erfreulich war, dass mit Vorstandsdirektor Stefan Stallinger und ÖAAB-Landesgeschäftsführerin Bettina Bernhart das Top-Management der Energie AG sowie der ÖAAB-Landesleitung vertreten waren.

Am 26. April luden der ÖAAB Oberösterreich und die OÖVP zur Arbeitnehmerkonferenz mit Landeshauptmann Thomas Stelzer und LH-Stellvertreterin Christine Haberlander in den Power Tower. Vor rund 200 Teilnehmern wurde über die Zukunft der Arbeit diskutiert. Der ÖAAB steht ganz klar auf Seiten jener, die sich mit Arbeit etwas geschaffen haben oder schaffen wollen.

Zentrales Thema war auch das klare Bekenntnis zum bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung.

Der nächste Programmypunkt im ÖAAB-Jahreskalender wäre der

ÖAAB-Ausflug in die Wachau gewesen. Schweren Herzens mussten wir diesen heuer, trotz eines sehr interessanten Programms, aufgrund zu geringer Beteiligung absagen. Wir werden bei unserer nächsten ÖAAB-Vorstandssitzung darüber beraten, ob und in welcher Form es künftig einen ÖAAB-Ausflug geben wird. Wenn es diesbezüglich von dir Ideen oder eine Meinung gibt, freue ich mich über deine Rückmeldung dazu.

Im Herbst stehen zwei weitere ÖAAB-Veranstaltungen an. Am 19. September laden wir, diesmal ab 17:00, zum ÖAAB-Stammtisch beim Wirt am Bach in Laakirchen ein. Am 9. November wird unser Betriebsgruppentag beim Grünbergwirt in Gmunden, stattfinden.

Die Energiebranche erlebt derzeit turbulente Zeiten. Zwischenzeitlich scheint sich die Situation auf den Energiemarkten wieder etwas zu beruhigen. Daneben fordert uns aber

die Energiewende, weg von fossilen und hin zu erneuerbaren Energieträgern, heraus. Die Energie AG wird bis 2030 für den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung und für den dafür notwendigen Netzausbau

2 Milliarden Euro in die Hand nehmen. Im Rahmen des vom Vorstand initiierten „Loop“-Strategieprojektes soll das Unternehmen für den verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit und die Reduktion der CO2 Emissionen fit gemacht werden. Die anstehenden Veränderungen werden auch uns als Belegschaft fordern. Diese sind aber notwendig, um die Energie AG als stabiles und robustes Unternehmen zu erhalten. Möglich wird diese Veränderung nur sein, wenn Management und Belegschaft an einem Strang ziehen. Unternehmensleitung und Personalvertretung sind gefordert, dafür einen guten gemeinsamen Weg zu erarbeiten.

Ich wünsche einen schönen Sommer!

Organisation folgt der Strategie?

Stimmt dieser vielzitierte Lehrsatz der Organisationslehre oder bestimmen nicht andere Faktoren wesentlich stärker die Struktur eines Unternehmens?

Im Projekt „LOOP“ wurde unter Einbindung vieler Kolleg:innen die strategische Ausrichtung unseres Konzern für eine noch erfolgreichere und nachhaltigere Zukunft erarbeitet und entwickelt. Wie groß ist der Einfluss der Strategie auf Änderungen in der Unternehmensstruktur?

Natürlich hat eine Unternehmensstrategie Auswirkungen auf die Organisation. Wie groß der Einfluss tatsächlich ist, wird auch in der Organisationslehre durchaus unterschiedlich diskutiert. Wesentliche Entscheidungsgrundlagen für eine Firmenstruktur bilden die Unternehmensgröße, die geografische Aufteilung der Standorte, das Marktgebiet und die Anzahl an Geschäftsfeldern, Produkten und Kunden. In vielen Fällen muss bei der Organisation ein Kompromiss zwischen zentralen und dezentralen Einheiten, zwischen Spezialisierung und Generalisierung und zwischen starren und flexiblen Organisationseinheiten gefunden werden. Aus meiner Sicht hat die Unternehmensstrategie einen mindestens genauso großen Einfluss auf die Unternehmenskultur wie auf die Organisation. Bei vielen Kollg:innen stellt sich immer häufiger die Frage, bringt die Weiterentwicklung der Geschäftsfelder und Produkte unserer Gesellschaft und der Umwelt etwas? Lohnt es sich, dafür zu arbeiten und kann ich zu 100

% hinter diesen Produkten stehen? Wie innovativ sind wir und wie gehen wir mit Fehlern um? Die im Strategieprojekt erarbeitete Ausrichtung zur verstärkten Nutzung und Erzeugung erneuerbarer Energie und dem erhöhten Stellenwert der Nachhaltigkeit im Betrieb sehe ich in diesem Zusammenhang sehr positiv.

Mitwirkungsrechte der Belegschaftsvertretung nutzen

Im Arbeitsverfassungsgesetz und vielen anderen Arbeitsrechtsbestimmungen werden die Informations- und Mitwirkungsrechte des Betriebsrats geregelt. Gerade bei organisatorischen Änderungen in Unternehmen sieht



BERNHARD STEINER

Vorsitzender der Konzernvertretung

das österreichische Arbeitsrecht eine Reihe solcher Bestimmungen vor wie z.B. die Mitwirkung bei Betriebsänderungen oder bei Versetzungen. Bereits während der Strategiephase haben wir diese Möglichkeiten genutzt. Wie bei Umstrukturierungen in der Vergangenheit werden wir unsere rechtlichen Möglichkeiten einsetzen, damit es zu keinen Verschlechterungen für betroffene Kolleg:innen kommt. Auch wenn die Bestimmungen des AVRAG (siehe gelbes Textfeld) nicht unmittelbar anwendbar sind, so können doch analoge Vorgangsweisen daraus abgeleitet werden. Entsprechende Forderungen zum Schutz der Arbeitnehmer:innenrechte wurden von uns bereits beim Vorstand deponiert.

Arbeitsvertragsrecht-Anpassungsgesetz-AVRAG:

Unter dem sperrigen Begriff verborgen sich wichtige Bestimmungen im österreichischen Arbeitsrecht. Mit diesen Regeln werden arbeitsvertragsrechtliche Bestimmungen an das EU-Recht angepasst. Neben der schriftlichen Aufzeichnungspflicht des Inhalts von Arbeitsverträgen werden in diesem Gesetz unter anderem auch die Bildungskarenz, Bildungsteilzeit, Wiedereingliederungsteilzeit, Sterbebegleitung, Pflegekarenz und Pflegeteilzeit geregelt. Ebenfalls gibt es im AVRAG Bestimmungen zu Konkurrenzklauseln, Ausbildungskostenersatz und Konventionalstrafen. In den §§ 3 – 6 wird der Betriebsübergang (Übergang von Unternehmen, Betrieben oder Betriebsteilen) auf andere Inhaber arbeitsrechtlich abgehandelt.



Interview mit CEO Dr. Leonhard Schitter

Betriebsgruppenobmann Franz Rechberger traf CEO Leonhard Schitter zum Gespräch über die Zukunft der Energie AG Oberösterreich.

Contact: Du bist seit 1. Jänner CEO der Energie AG. In deiner bisherigen Berufslaufbahn konntest du viele Erfahrungen sammeln. Welche davon sind in deinem neuen Job besonders wichtig?

Leonhard Schitter: Da gibt es eine ganze Menge (lacht). Viele inspirierende Menschen haben mich in- und außerhalb von meinem Berufsleben geprägt. Für diese Erfahrungen bin ich sehr dankbar, weil auch ich mich dadurch weiterentwickeln und meine Ideale festigen konnte. Um es auf einige wenige Tugenden herunterzubrechen, die mir imponieren und mir selbst wichtig sind: aufrichtiges Zuhören, offen für neue Dinge sein und die Einstellung, Krisen als Chancen zu sehen.

Contact: Aufgrund sehr dynamischer Rahmenbedingungen geht es in der Energiewirtschaft derzeit besonders turbulent zu. Was sind die großen Herausforderungen in den nächsten Jahren

und wie kann die Energiebranche diese meistern?

Leonhard Schitter: Wir stehen aktuell sicherlich vor etlichen Herkulesaufgaben. Nicht nur in der Energie AG und der Branche, sondern in der gesamten Industrie. Egal ob die Klimakrise, die aktuellen Abhängigkeiten von Energie oder der jüngste Energiepreisschock. Jede einzelne dieser Challenges können wir nur lösen, indem wir uns mit aller Kraft der gesamtheitlichen Energiewende verschreiben. Wir wissen, dass Nachhaltigkeit der Wunsch der Menschen ist, insbesondere der jungen Generation. Es ist also keine Frage für mich, dass wir bei diesem Generationenprojekt auf die Überholspur kommen müssen. Und dazu braucht es einen Schulterschluss aus Politik, Wirtschaft und Bevölkerung.

Contact: Wo muss die Politik neue Rahmenbedingungen schaffen, damit wir die Wende hin zu erneuerbaren Energieträgern

schaffen können?

Leonhard Schitter: Ich glaube, dass die aktuelle Bundesregierung – in etwa durch die UVP-Gesetzesnovelle – schon erste Meilensteine auf den Weg gebracht hat, um eine schnellere Umsetzung von Energiewende-Projekten zu ermöglichen. Viele weitere Schritte werden aber folgen müssen – beispielsweise durch die Einführung eines nationalen Energieraummasterplans oder auch durch Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt, indem die Zuwanderung von qualifizierten Drittstaatsangehörigen erleichtert wird.

Contact: Du hast die Energie AG nun bereits einige Monate kennengelernt und mit LOOP einen Strategieprozess gestartet. Worin liegen die Stärken des Unternehmens und wo müssen wir uns auf Veränderungen einstellen, um zukunftsfit zu bleiben?

Leonhard Schitter: Ich erlebe auch einige Monate nach meinem ersten Arbeitstag immer wieder aufs Neue, von welch starken Menschen unsere Energie AG getragen wird. Das ist der Verdienst vieler, die die Energie AG in der Vergangenheit auf- und weitergebaut haben und das auch heute noch tun. Die Energie AG ist regional stark verankert, genießt einen sehr guten Ruf als zuverlässiger und stabiler Versorger.

Klar ist aber auch, dass sich in den vergangenen eineinhalb Jahren die herrschende Logik in der Energiewirtschaft auf den Kopf gestellt hat. Die aktuell massiv spürbaren Marktveränderungen, die voranschreitende Klimakrise samt ihren Auswirkungen auf unsere Geschäftsmodelle und der demografische Wandel in unserer Gesellschaft stellen uns als Unternehmen vor neue, große Herausforderungen. Sie erhöhen die Notwendigkeit, Strategien und Strukturen zu überarbeiten, um als Unternehmen weiterhin robust zu bleiben.

Contact: Wie können wir als Unternehmen diese Veränderungen gut meistern und was wird das für unsere Belegschaft heißen?

Leonhard Schitter: Es liegt an uns allen, dass wir auf diese zahlreichen Herausforderungen nachhaltige wie innovative Antworten finden. Auf diese Weise wollen wir als Impulsgeberin am Wirtschafts- und Industriestandort Oberösterreich und Ermöglicher der Energiewende gelten. Alle Kolleginnen und Kollegen werden Teil eines umsetzungsstarken Unternehmens sein, das Perspektivenvielfalt fördert, Schnittstellen und Bereichsgrenzen aufbricht



Betriebsgruppenobmann Franz Rechberger im Gespräch mit CEO Dr. Leonhard Schitter.

sowie innovative Lösungen erarbeitet. So wird ein moderner Arbeitsalltag für alle geschaffen.

Contact: Dein Büro ist seit Jänner im Linzer PowerTower. Wo macht sich für dich der Unterschied zwischen Oberösterreich und Salzburg besonders bemerkbar?

Leonhard Schitter: Tatsächlich fallen mir eher die Gemeinsamkeiten der Regionen und die ähnlichen Angewohnheiten der Menschen hier wie dort auf. Gut möglich, dass da die vielen Pendler:innen aus dem Innviertel oder dem Salzkammergut, aber auch die Zuagroosten in Salzburg einen wesentlichen Beitrag dafür geleistet haben. Nachdem nun ich der Zuagroaste bin, merke ich den Unterschied immer dann, wenn ich bspw. eine Linzer Torte überreicht bekomme.

Contact: CEO der Energie AG Oberösterreich zu sein, ist zweifellos einer der herausforderndsten Jobs im Land. Was machst

du, wenn mal Zeit bleibt, um den Akkustand aufzuladen?

Leonhard Schitter: Am besten gelingt das, wenn ich Zeit mit meiner Familie oder Freunden verbringe – bei einem gemeinsamen Abendessen oder auch sportlichen Aktivitäten.

Steckbrief

Leonhard Schitter, geboren 1967, seit Jahresbeginn CEO unserer Energie AG. Davor war er elf Jahre im Vorstand der Salzburg AG – sieben Jahre davon als Vorstandssprecher. Vor seinem Wechsel in die Energiewirtschaft verantwortete er als Geschäftsführer zwölf Jahre lang die Geschicke der auf Platten und Böden spezialisierten Firma M. Kaindl Holzindustrie mit knapp 1.000 Mitarbeiter:innen.



JASMIN TOMANDL
BR Customer Services GmbH

Checkliste und Amtswege vor der Geburt

Ich verabschiede mich bald in den Mutterschutz. Die Freude auf unseren Sohn ist groß. Hier eine kurze Checkliste an was vor einer Geburt zu denken ist.

9 Monate: Kündigungs- und Entlassungsschutz ab Beginn der Schwangerschaft bis maximal vier Wochen nach Ende der Karezza. Ab Meldung der Schwangerschaft sind Überstunden, schweres Heben und Tragen, Nachtarbeit und Arbeit unter Unfallgefahr verboten. Die tägliche Arbeitszeit darf neun Stunden, die wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden nicht übersteigen. Ebenfalls dürfen werdende und stillende Mütter nicht an Sonn- bzw. Feiertagen sowie in der Zeit von 20 bis 6 Uhr beschäftigt werden.

8 bis 6 Monate: Ehestmögliche Meldung der Schwangerschaft beim Arbeitgeber unter Vorlage einer ärztlichen Bestätigung bzw. Bekanntgabe des voraussichtlichen Geburtstermins. Diese ist nicht nur für den Kündigungsenschutz von Bedeutung, sondern vor allem für den Arbeitnehmerschutz.

5 Monate: Bis spätestens Ende der 16. Woche erste Mutter-Kind-Pass-Untersuchung. Ohne entsprechende Untersuchungen wird das Kinderbetreuungsgeld rückwirkend gekürzt!

4 Monate: 17. bis längstens Ende 20. Woche zweite Mutter-Kind-Pass-Untersuchung. Ab der 20. Woche ist eine Akkordarbeit verboten! 18. bis 22. Woche: kostenlose

Hebammenberatung (www.hebammen.at).

3 Monate: 25. bis längstens Ende 28. Woche dritte Mutter-Kind-Pass-Untersuchung. Spätestens 12 Wochen vor der Geburt Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses über den Entbindungstermin beim Arbeitgeber.

2 Monate: 30. bis längstens Ende 34. Woche vierte Mutter-Kind-Pass-Untersuchung. Ab 32. Woche absolutes Beschäftigungsverbot! Antrag auf Wochengeld beim zuständigen Sozialversicherungsträger. Das Wochengeld

gebührt für die letzten acht Wochen vor der voraussichtlichen Entbindung, am Tag der Entbindung und für die ersten acht Wochen nach der Entbindung (in Ausnahmefällen zwölf Wochen danach). Es entspricht dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der letzten vollen drei Kalendermonate ohne Berücksichtigung von Sonderzahlungen.

1 Monat: 35. bis längstens Ende 38. Woche fünfte Mutter-Kind-Pass-Untersuchung. Ich wünsche euch alles Gute und verabschiede mich mit einem herzlichen Glück auf!



Nähere Infos unter www.bmfj.gv.at oder unter www.ooe-oeaab.at

TeamECHO



BERNHARD MOSER
BRV Telekom GmbH

Stimmungsbarometer als gutes Werkzeug für eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Im Frühjahr 2022 wurde in Form von TeamECHO ein Stimmungsbarometer in der Telekom eingeführt, um immer ein aktuelles Feedback aus der Belegschaft zu erhalten.

Mittlerweile hat sich dieses Tool gut in der Gesellschaft etabliert und trägt positiv zu einer ständigen Weiterentwicklung bei.

Die Umfragen werden monatlich durchgeführt und nehmen nur einen kurzen Augenblick Zeit in Anspruch, sodass nach wie vor viele Mitarbeiter die Chance nutzen, unserer Geschäftsführung, den Abteilungsleitern sowie den Teamleitern anonym

ein Feedback über das aktuelle Befinden zu geben.

Die Ergebnisse aus den jeweiligen Befragungen sind anhand eines Dashboards für die Mitarbeiter nach Abschluss jeder Befragungsrounde anonymisiert sichtbar.

Auf diesem Weg erhalten alle unmittelbar nach Durchführung der Befragung eine Übersicht der Stimmungslage der gesamten Belegschaft.

Viele Themen konnten durch das Feedback der Kolleginnen und Kollegen bearbeitet und letztendlich auch verbessert werden. Die verfügbare



Wert bei mehreren Fragen leicht verbessert

Betriebliches Gesundheitsmanagement +16
Motivation +10

Einfaches Tool mit großer Wirkung.

Kommentarfunktion beim Umfrage- tool wird ebenfalls häufig genutzt und dient für konkretes Feedback im Zuge einer ständigen Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Die Entscheidung dieses Tool einzuführen war sicher der richtige Schritt, um ein gutes Miteinander zu schaffen und jedem die Möglichkeit zu geben an der Gestaltung unserer Gesellschaft beizutragen.



Die Umfragen werden monatlich durchgeführt und sind anonym.



PETER NEISSL
BRV Tech Services GmbH

Wo TS draufsteht ist Qualität drinnen!

TS steht für qualitativ hochwertige Energiedienstleistungen im Konzern. Bei Arbeitsschutzbegehung hat sich der Betriebsrat von der Arbeitsqualität unserer Mitarbeiter:innen überzeugt.

Instandhaltungs- und Investitionstätigkeiten in die Versorgungssicherheit und -qualität werden von Energie AG Kunden als äußerst positiv wahrgenommen. Durch diese Tätigkeiten bekommt Strom bei den Kunden wieder ein Gesicht und die Kunden-Lieferantenbeziehung beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Rechnungslegung. Gerade in einem Industrieland wie Oberösterreich stellen funktionierende Infrastruktureinrichtungen wichtige Lebensadern dar. Das Stromnetz und die Erzeugungsanlagen sind dabei das Nervensystem dieser

Lebensadern und Investitionen in die Instandhaltung dieses Systems ein Gebot der Stunde.

Gerade das aktuelle Thema Energiewende, also der Weg hin zu erneuerbaren Energiequellen, benötigt hohen Kapitaleinsatz in die Netzinfrastruktur und in nachhaltige Erzeugungsanlagen, damit die Volatilität der Stromversorgung durch die vielen dezentralen Einspeiser bewältigt werden kann.

Die Mitarbeiter:innen der Energie AG Tech Services GmbH und die

Beschäftigten unserer externen Dienstleister sind ein Garant, dass diese Investitionen technisch und wirtschaftlich vorbildlich abgewickelt werden. Die große Aufgabe für die unmittelbare Zukunft der TS wird sein, das gewohnte hohe Niveau bei Planung, Ausführung und Instandhaltung, trotz vieler personeller Veränderungen, beizubehalten.

Dies ist zum einen eine riesige Herausforderung zum anderen aber auch eine Chance für jene Kolleg:innen, die in die Wissens- und Erfahrungsfußstapfen der Arbeitskolleg:innen treten. Der Betriebsrat appelliert daher an alle Verantwortlichen, den jungen Kolleg:innen die nötige Zeit und die erforderliche Entwicklung für die zu erfüllenden Aufgaben zuzugestehen.

Die Pensionierungen der Baby-Boomer-Generation verursachen in der TS viele personelle Umschichtungen, da neben den internen Veränderungen auch viele Gesellschaftswechsel erfolgen.

Der Betriebsrat der TS wird auch weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen die Sorgen und Anliegen der Kolleg:innen unterstützen, damit die TS ihre Rolle im Konzern und bei den Kunden bestens erfüllen kann.



Qualität und Sicherheit sind Teil der TS-DNA.



MICHAELA DACHS-WIESINGER
Netz Oberösterreich GmbH

Start in die Energiezukunft: Photovoltaik für alle

Die Auslastung des Stromnetzes erhöht sich stetig. Das sollte man für die Planung der eigenen PV-Anlage beachten, damit der Einstieg in die Eigenversorgung gelingt.

2022 war das Durchbruchsjahr für die Erzeugung von Sonnenstrom. Bei der Netz Oberösterreich GmbH haben sich die Anfragen zur Erweiterung des Netzausschlusses für den Anschluss von PV-Anlagen fast vervierfacht. In Oberösterreich wollten rund 50.000 Kunden eine PV-Anlage errichten.

Um erfolgreich in die Energiezukunft starten zu können, sind ein paar Dinge zu beachten. So können Fehlinvestitionen und Enttäuschungen vermieden werden.

Einstieg in die Selbstversorgung

Mit jeder selbst erzeugten Kilowattstunde spart man

- den Zukauf einer Kilowattstunde Strom,
- zahlt man keine Steuern,
- keine Abgaben und
- keine Netzgebühren.

Das Ziel sollte sein, so viel wie möglich der selbst erzeugten Energie auch tatsächlich selbst zu nutzen. Dadurch wird man unabhängig von den Preisen auf den internationalen Energiemarkten.

Geschäftsmodell Photovoltaik

Der Preis für die Kilowattstunde aus Photovoltaik ist in der Regel direkt an den Marktpreis gekoppelt und schwankt erheblich. Dieser lag im Vorjahr bei über 50 Cent pro Kilowattstunde und liegt

aktuell deutlich unter 20 Cent. Für die kommenden Quartale ist kein Anstieg in Sicht. Photovoltaikanlagen sind über 25 kWp oder einer verkauften Menge von mehr als 12.500 kWh einkommenssteuerpflichtig. Eine kurzfristige Preisspitze hat 2022 eine regelrechte Goldgräberstimmung ausgelöst und völlig irreführende Erwartungen geweckt. Daher ist das Ziel, durch den Verkauf von Strom rasch viel Geld zu verdienen, nur schwer zu erreichen.

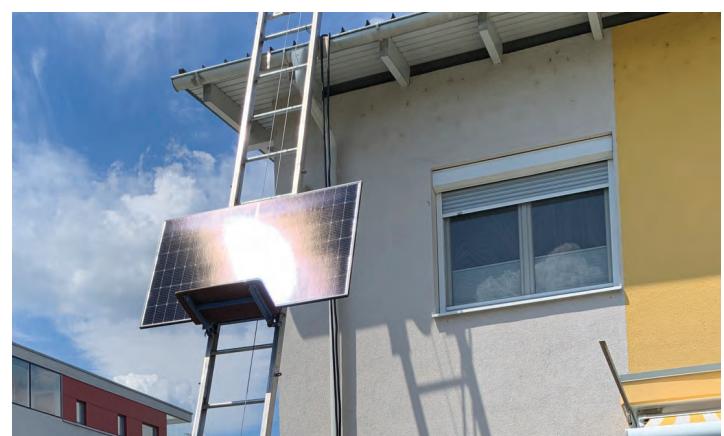
Intelligent planen

Faustregel für die Dimensionierung einer PV-Anlage ist, den aktuellen Stromverbrauch durch 1.000 zu dividieren und das Ergebnis aufzurunden. Plant man eine Reserve mit ein, landet man im Normalfall bei einer Anlage zwischen 4 und 8 kWp Leistung. Dies sollte für einen herkömmlichen Mehrpersonenhaushalt völlig ausreichend sein. Vor allem deshalb, da man den Sonnenstrom nur untertägig nutzen kann. Wenn die Verbraucher fehlen und untertägig nur Überschussstrom,

der unmittelbar ins Netz gespeist wird, erzeugt werden kann, so ist man ausschließlich vom Marktpreis abhängig. Durch geringe Eigennutzung verschlechtert sich die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage.

Für eine wie oben genannte Anlagentgröße sollte der uneingeschränkte Netzausschluss im Normalfall auch kein Problem sein. Wird man dennoch mit einer Leistungsbeschränkung konfrontiert, sollte vor der Kostenbeteiligung am Netzausbau besser über eine Re-Dimensionierung der PV-Anlage und eventuell über die Investition in einen Energiespeicher nachgedacht werden.

Wir danken allen Kolleg:innen aus der Netz OÖ GmbH für den Einsatz und wünschen einen erholsamen Sommerurlaub!



Die Eigenversorgung mit Strom mittels PV-Anlage boomt.



ISIDOR HOFBAUER
BRV Erzeugung GmbH

Herausforderungen in der Betriebsratsarbeit

Betriebsratsarbeit ist abwechslungsreich und vielschichtig, unterschiedlichste Themen fordern uns in unserer täglichen Arbeit.

Zu den wesentlichen Rechten und Pflichten des Betriebsrats gehören die Mitwirkung bei Aufnahmen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei Entlohnungsfragen, das Ausverhandeln von Betriebsvereinbarungen und die Überwachung der Arbeitszeiten.

Zusätzlich gehören auch gesellschaftspolitische Ereignisse wie Organisation von Betriebsausflügen oder anderer diverser Veranstaltungen zum Wirkungsbereich.

Gerne sind wir Zuhörer und Berater in allen Lebenslagen.

Veränderung im Betriebsratsteam
Nun kommt es seit 2019 zur ersten Veränderung im aktiven Betriebsratsteam.

BR Werner Schimpl, WV Steyr, hat per 1. Mai 2023 die Freizeitphase seiner Altersteilzeit angetreten und ist daher aus dem aktiven Betriebsratsgremium ausgeschieden. Markus Frey, WV Timelkam, folgt ihm als aktiver Betriebsrat nach. Ich wünsche Werner für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und freue mich mit Markus auf eine gute Zusammenarbeit!

Betriebsvereinbarungen

Die Schichtbetriebsvereinbarung trat mit August 2022 in Kraft. Mittlerweile wurden alle betroffenen Kolleg:innen schriftlich über die Verbesserungen der zusätzlichen Urlaubsgewährung informiert. Da die Betriebsvereinbarung zur Verrechnung einer Revisionszulage aus dem Jahr 1972 nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach wurde sie neu ausverhandelt und tritt mit 1. Juli in Kraft.

Betriebsfeuerwehr

An den beiden kalorischen Standorten Riedersbach und Timelkam gibt es seit Jahren Betriebsfeuerwehren. Alljährlich im Frühjahr finden die Generalversammlungen statt. Kommandant Klaus Kammerstätter konnte dabei Mitte März zahlreiche Ehrengäste und Feuerwehrkamerad:innen begrüßen.

Am 10. Mai fand dann die Veranstaltung am Standort in Timelkam statt. Dabei übergab der bisherige Kommandant Alfred Schneeweiss an seinen Nachfolger Daniel Hollrieder. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern unserer Feuerwehren für die ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeit.



Von links: Kdt. Daniel Hollrieder, BRV Isidor Hofbauer, Kdt. Klaus Kammerstätter



HOLGER KRETZSCHMAR
BRV Umwelt Service GmbH

Mitarbeitermotivation

Der Erfolg eines Unternehmens steht und fällt mit dem Engagement seiner Mitarbeiter:innen.

Motivierte Mitarbeiter:innen machen ihre Arbeit gern, da sie darin eine sinnvolle Tätigkeit sehen. Für Arbeitgeber und Führungskräfte bedeutet das im Umkehrschluss, ihre Angestellten zu motivieren. Mitarbeiter:innen-Motivation bedeutet, dass durch positive Anreize das Verhalten oder die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer:innen beeinflusst und beibehalten, weiterentwickelt oder grundlegend verändert werden kann.

Um motiviert zu arbeiten, müssen Mitarbeiter:innen Sinn, Zweck, Ziel und Grund ihrer Arbeitsbedingung kennen.

Sie sind leistungsbereiter und motivierter, wenn sie entsprechend ihrer Neigungen und Kompetenzen eingesetzt werden und eigenständig Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen können.

Arbeitgeber können die Einstellung der Mitarbeiter mit ein paar gezielten Maßnahmen positiv verändern.

Lob: Durch Lob können positive Leistungen und Erfolge gewürdigt werden, was nicht nur die Motivation steigert, sondern auch das Arbeitsklima verbessert.

Offene und klare Kommunikation: Wenn mal etwas schiefgeht, liegt es oft an Missverständnissen, die wegen unklarer Kommunikation entstehen. Mitarbeiter:innen gehen dann mit anderen Erwartungen und Zielen aus Gesprächen heraus und sind demotiviert.

Führung: Um die Moral und Effizienz der Mitarbeiter:innen zur fördern – und sich ihren Respekt zu verdienen – sollten Führungskräfte mit gutem Beispiel vorangehen und selbst eine motivierte Haltung zeigen.

Fehlerkultur: Sind Fehler erlaubt und wird aus ihnen gelernt oder traut sich niemand, Neues auszuprobieren, weil Fehler „bestraft“ werden? Eine positive Fehlerkultur fördert den Einsatz

der Mitarbeiter:innen.

Gehalt: Obwohl das Gehalt für die meisten nicht der größte Motivationsanreiz ist, zeigt eine faire Entlohnung die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeiter:innen.

Flexible Arbeitszeiten: In einer global durchgeführten Studie von Buffer und AngelList sagen 98 % der befragten Arbeitnehmer:innen, dass sie sich flexibles Arbeiten wünschen und gehen dabei stark auf ortsunabhängiges Arbeiten wie Home Office ein. Arbeitgeber sollten diesen Erwartungen nachkommen, um eine gute Work Life Balance zu ermöglichen und so die Mitarbeiter:innen stärker an das Unternehmen zu binden.

„WENIGER
WERTEN UND
MEHR
WERTSCHÄTZEN
FÜHRT ZUM
MEHRWERT FÜR
ALLE“

(PETER F. KELLER)

well
done



EDITH SCHATZDORFER
BRV Personalmanagement GmbH

Vor einigen Jahren herrschte in unserem Unternehmen die Philosophie, zumindest so viele gewerbliche Lehrlinge aufzunehmen, dass eine eigene Berufsschulkasse erhalten werden kann. Das war mit 15 Lehrlingen gerade noch möglich.

Bereits zu diesem Zeitpunkt kam von den technischen Bereichen der dringende Appell, die Zahl der Lehrlinge wieder zu erhöhen, da in einigen Jahren die große Pensionierungswelle der Babyboomer-Generation schlagend werden wird. Dies ist nun der Fall.

Auch die Situation am Arbeitsmarkt wurde und wird immer prekärer und gut ausgebildete Fachkräfte zu finden immer schwieriger. Sowohl die Geschäftsführung der Personalmanagement GmbH als auch der Vorstand der Energie AG haben die Notwendigkeit zur Verstärkung und Modernisierung unserer Lehrwerkstatt erkannt. Eine bedarfsoorientierte Ausbildung der Lehrlinge ist heute wichtiger denn je, da mittlerweile ein großer Mangel an gut ausgebildeten Facharbeitern herrscht.

Unter Mithilfe der Lehrlinge wurde die Anzahl der Ausbildungsplätze aufgestockt und die gesamten Elektroinstallationen erneuert.

Neuigkeiten aus der Lehrwerkstatt

Umbau der Infrastruktur und Erhöhung der Anzahl an Ausbildungsplätzen.



Auch die Lehrlinge helfen mit.

Den neuen Jungfacharbeitern wurden von Herrn CEO Dr. Leonhard Schitter die Dienstverträge überreicht.

Besonderer Dank gebührt dem hochmotivierten Team der Lehrwerkstatt, die die Jugendlichen mit viel Engagement und Fingerspitzengefühl auf dieses Ereignis vorbereiten.

Lehrabschluss der gewerblichen Lehrlinge

Am 17. Februar 2023 fand im Power Center in Linz die Lehrabschlussfeier der gewerblichen Lehrlinge in gewohnt feierlichem Rahmen statt.



Von den insgesamt 18 Elektro- und Metalltechnik-Lehrlingen haben 17 die Berufsschule und 15 die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung oder Gutem Erfolg absolviert. Dazu gratulieren wir sehr herzlich!

Jetzt Urlaub im Ferienhaus buchen!

MEIN HAUS, MEIN POOL, MEIN URLAUB

40.000 Ferienhäuser und Wohnungen in 28 Ländern – bei Interhome gibt es Ferienunterkünfte für jeden Geschmack. Als MitarbeiterInnen der Energie AG Oberösterreich erhalten Sie **15% Rabatt** auf den Mietpreis!

Das gesamte Angebot finden Sie auf www.energy-tours.at

**PELLETS
VON
KREUZMAYR**

Reisehighlight für
den Sommer gesucht?

Energy-Tours

Bei Energy-Tours buchen Mitarbeiter der Energie AG mit 10% extra Rabatt! [»eag.justaway.com/reisen](http://eag.justaway.com/reisen)



LEOPOLD HOFINGER
BRV Vertrieb GmbH

DER WETTBEWERB IST IM MASSENKUN- DENSEGMENT ZURÜCK

Energie AG Vertrieb setzt Preissenkungen im Sinne der gelebten Kundenpartnerschaft mit Sommerbeginn um.

Vor gut einem Jahr sind die Großhandels-Börsenpreise von Strom und Gas extrem stark gestiegen.

Daraufhin erhöhten viele Energie-lieferanten deren Massenkundenpreise, was vereinzelt vom Konsumentenschutz rechtlich in Frage gestellt wurde. Manch „vermeintlicher“ Billiganbieter kündigte zudem die Lieferverträge mit Kunden und infolge mussten die Betroffenen (als Neukunden) zu Höchstpreisen neue Lieferverträge abschließen.

Durch die hohen Börsepreise waren insbesondere für Neukunden extrem hohe Preise zu bezahlen. Die „angeblichen Ersparnisse“ durch den Bezug von vormaligen Billiganbieter in den Vorjahren wurden damit mehr als aufgebraucht!

Die Energie AG Vertrieb GmbH hielt hingehen bis 2023 die Preise für Strom und Gas konstant niedrig. Nach der notwendigen Erhöhung mit 02.01.2023 erfolgt bereits zum 01.06.2023 eine Preissenkung:

- bei elektrischer Energie – um etwas mehr als 15 %, mit Bindung ca. 25 %

- bei Gas um 20 % - mit Bindung ca. 28,2 % sowie
- Einmalzahlungen – je nach Stromverbrauch von 25, 50 oder 100 Euro

Die Energie AG Vertrieb GmbH lebt eine partnerschaftliche Kundenbeziehung und ist mit ihren vielen innovativen und ökologischen Produkten immer ein verlässlicher Partner. In diesen sehr turbulenten Zeiten mit stark wechselnden Marktpreisen und daher hohem Kunden-Kommunikationsbedarf bleibt das unveränderte Ziel die

gelebte Partnerschaft. Insbesondere im Vertrieb fordert dies die Kolleg:innen sehr. Der Betriebsrat thematisiert diese Herausforderung stetig in den Gesprächen mit den Verantwortlichen und fordert bzw. erarbeitet Verbesserungen. Unsere Vertriebsgesellschaft und die

gesamte Kollegenschaft leistet somit einen wesentlichen Beitrag für die Einnahmen und damit für das Ergebnis des Konzerns.

All dies ist nur mit sehr guter Zusammenarbeit in den Abteilungen, in der Gesellschaft und über die Gesellschaftsgrenzen hinweg möglich.

Als Vertriebsbetriebsrat streben wir nach unserem Motto: „Gemeinsam mehr erreichen!“ zu agieren und wünschen uns dies auch für die gesamte Kollegenschaft!



Gute Zusammenarbeit über die Gesellschaftsgrenzen hinweg!



BERNHARD STEINER
BRV Business Services GmbH

Infrastruktur für Fahrradfahrer:innen verbessert

Ab sofort stehen im PowerTower die neuen Umkleide- und Duschmöglichkeiten für Kolleg:innen, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, zur Verfügung.

Die Anzahl jener Kolleg:innen, die mit dem Fahrrad den Weg zwischen Wohnort und Dienstort zurücklegen, ist in den vergangenen Jahren erfreulicherweise gestiegen; ein Zeichen dafür, dass Klimaschutz, Nachhaltigkeit und die Mitverantwortung für die eigene Gesundheit im Bewusstsein bei vielen in der Energie AG-Belegschaft verankert sind. Durch diese Entwicklung ist die bisher gemeinsam genutzte Infrastruktur im Bereich der Physiotherapie und des Bewegungsraums im PowerTower an ihre Grenzen gestoßen.

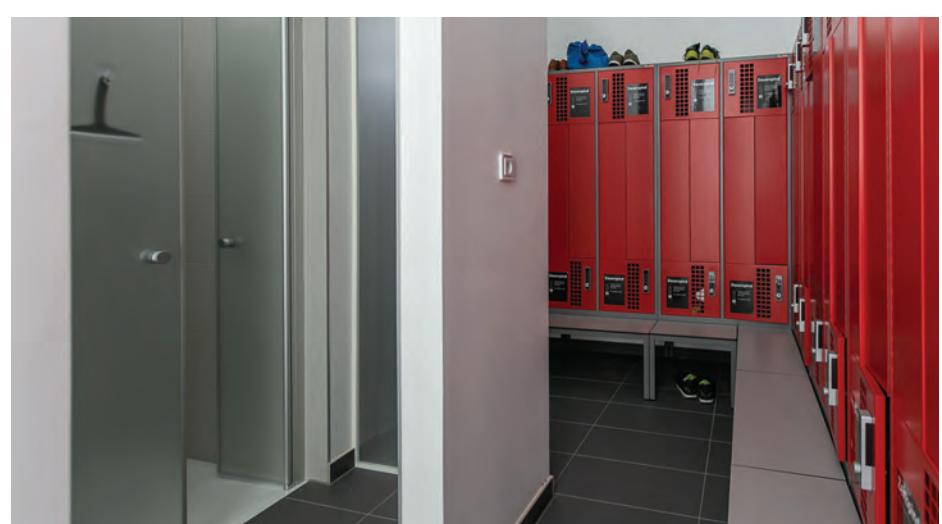
Bereits vor mehr als einem Jahr haben wir in Abstimmungen mit einigen betroffenen Kolleg:innen unsere Forderung nach Verbesserung dieser Situation in Richtung der Abteilung Immobilienmanagement gestellt. Im Herbst 2022 konnten Räumlichkeiten im PowerTower gefunden und die Planung abgeschlossen werden. Durch Lieferschwierigkeiten und Terminprobleme von Fremdfirmen hat sich die Fertigstellung leider um einige Monate verzögert. Umso erfreulicher, dass nun die neuen Räumlichkeiten zur Benutzung freigegeben werden konnten. Ab sofort stehen Umkleidemöglichkeiten, Duschen, sperrbare Spinte für die Aufbewahrung von privaten

Utensilien sowie Kleidertrocknungs- schränke jeweils getrennt für Frauen und Männer im Erdgeschoss im PowerTower zur Verfügung. Die begrenzte Zahl an fix zugeordneten Spinten für interessierte Kolleg:innen werden über das Betriebsratsbüro vergeben und verwaltet.

Gemeinsam mit dem PowerTower-Zubau wurde auch die Anzahl der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder erhöht. Die dafür eingerichteten Boxen können in Zukunft auch mit dem Mitarbeiterausweis geöffnet und verschlossen werden.

Ich bedanke mich bei allen Kolleg:innen, die uns bei der Umsetzung unserer Forderungen unterstützt haben, insbesondere bei den Kolleg:innen im Immobilienmanagement und bei Brigitte Bartl im Betriebsratsbüro.

Selbstverständlich wollen wir dieses Thema auch an anderen Standorten im Energie AG-Konzern ansprechen. Konkret gibt es Überlegungen zur Verbesserung der Situation im Areal 1 am Standort Gmunden. Die Gespräche dazu verlaufen sehr vielversprechend. Die Umsetzung soll im Sommer erfolgen.



Neue Umkleide- und Duschmöglichkeiten für Fahrradfahrer:innen im Power Tower



EDITH SCHMID
BRV Energie AG Holding

Stärker durch Vielfalt und Zusammenhalt!

Gemeinsam werden wir eine vielfältige und offene Arbeitskultur schaffen, in der sich alle Mitarbeiter:innen willkommen fühlen.

Bei der Energie AG wollen wir eine Unternehmenskultur schaffen, in der Vielfalt, Zusammenhalt und positive Führung im Mittelpunkt stehen. Deshalb setzen wir uns aktiv für Diversity, Equity und Inclusion – kurz DEI – ein. Doch was genau bedeuten diese Begriffe?

Diversität bedeutet, dass wir Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Fähigkeiten und Erfahrungen wertschätzen und ihnen eine Stimme geben. Es geht darum, unsere Stärken zu vereinen und voneinander zu lernen.

Bei Inklusion steht die Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus.

Equity bezieht sich auf die Schaffung eines gerechten Arbeitsumfelds, in dem alle Mitarbeiter:innen gleiche Chancen haben. Jede Person soll sich respektiert, geschätzt und willkommen fühlen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer körperlichen Verfassung.

Wir sind davon überzeugt, dass eine buntgemischte Belegschaft mit unterschiedlichen Perspektiven und Ideen es uns ermöglicht, kreativere Lösungen zu finden und innovative Ergebnisse zu erzielen. Zudem fördert eine inklusive Arbeitsumgebung das Engagement und das Wohlbefinden aller

Mitarbeiter:innen. Um diese Ziele zu erreichen, wurde unter der Leitung von Sandra Brandstetter, das DiversiTeam ins Leben gerufen. Es besteht aus engagierten Mitarbeiter:innen, die sich für die DEI-Initiativen einsetzen. Gemeinsam diskutiert das DiversiTeam mögliche Maßnahmen und setzt konkrete Handlungsfelder fest. Bei einem Kick-Off-Treffen wurden bereits erste Schritte geplant.

Aber Diversität und Inklusion sind nicht nur Aufgaben des DiversiTeams oder des Managements. Alle Mitarbeiter:innen spielen eine wichtige Rolle. Indem wir uns gegenseitig respektieren, offen miteinander kommunizieren und verschiedene

Perspektiven wertschätzen, tragen wir zu einer positiven Arbeitskultur bei. Das DiversiTeam greift gerne Ideen und Anliegen auf. Schreibt eure Einfälle zu den DEI-Themen an diversity@energieag.at. Zusammen können wir eine positive Veränderung bewirken und ein Umfeld schaffen, in der alle mit Freude arbeiten. Denn wenn wir vielfältige Denkweisen und Erfahrungen zusammenbringen, können wir Herausforderungen besser bewältigen. Zeigen wir, dass die Energie AG nicht nur ein Ort ist, an dem Energie erzeugt wird, sondern auch ein Ort, an dem Zusammenhalt, Offenheit und Respekt großgeschrieben werden.



Von links vorne: Wilfried Bayer, Matthäus Schmid;
2. Reihe: Markus Huber, Sandra Brandstetter, Dominique Reiter, Katharina Hoflehner, Birgit Pieringer;
3. Reihe: Tina Hofstetter, Astrid Lehner, Günther Rieder, Matthias Pesendorfer



Schnuppertage

Verbinden Sie Erlebnisurlaub mit Relaxen im Hotel Paradiso****. Sauna-Bergdorf AusZeit, Aquapulco und Tropicana Cabrio-Therme inklusive.

3 Tage / 2 Nächte
im Hotel Paradiso****

- Verwöhn-Halbpension mit Langschläfer-Frühstück bis 12 Uhr, Kuchen- und Strudelbuffet am Nachmittag sowie 5-Gang-Dinner Abends
- ganztägiger Zutritt in die öffentliche Therme auch am An- und Abreisetag
- 1 Entspannungsmassage 30 min

Pro Person im DZ Superior ab € 419,-
Anreise nur dienstags oder mittwochs möglich.

EurothermenResort Bad Schallerbach
Hotel Paradiso****
Promenade 1, 4701 Bad Schallerbach
paradiso@eurothermen.at
www.eurothermen.at

TANKEN WIE DIE GROSSEN – ZUM KLEINEN PREIS!

Ein Angebot für Mitglieder der
Energie AG (inkl. Pensionisten)



JETZT
KOSTENLOS
anfordern!

Schluss mit den Privilegien für die Großen!

Und Schluss mit wechselnden Preisen auf der Tankstelle! Ab sofort tanken **Mitarbeiter der Energie AG** mit der IQ Card zu den Top-Konditionen einer Firma und erhalten einen fixen Preis – die ganze Woche lang in ganz Österreich! **Angebot gültig an allen IQ Card Tankstellen in Österreich.**

IHRE VORTEILE

- **IQ Card Wochenpreis** (durchschnittliche Ersparnis: 3-5 Cent/Liter)
 - **10 % Rabatt** auf Autowäschen (Bürstenwäsche)
 - **10 % Rabatt** auf IQ Motoröle, IQ Scheibenreiniger und Kühlerfrostschutz
- www.iqcard.at/tankstellen

So kommen Sie zu Ihrer IQ Card:

Mit dem nebenstehenden QR-Code und Link können Sie Ihre IQ Card bestellen.

<https://netservice.iqcard.at/de/check-in/energieag>
Kennwort: energie



HOBBYS VON KOLLEG:INNEN



SANDRA ZEITLHOFER
Customer Services GmbH

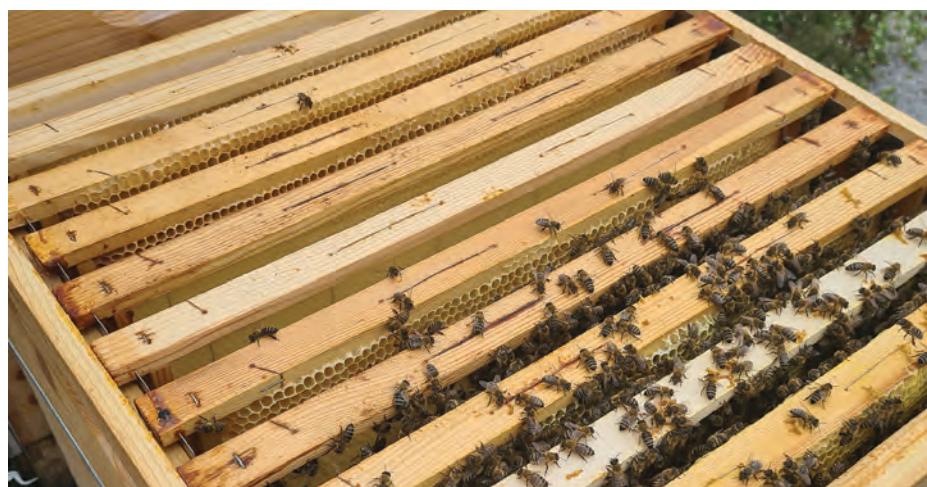
Seit ca. 7 Jahren betreibe ich gemeinsam mit meinem Mann eine kleine Imkerei. Die Faszination für die Imkerei hat mein Mann bereits von seinem Vater vererbt bekommen und mit der Zeit wurde auch ich von der Leidenschaft zu den Bienen und dem Honig angesteckt.

Mit ein Grund dafür, dass auch ich mich intensiver mit dem Thema Bienen auseinandergesetzt habe, war das damalige Bienensterben. Natürlich ist das immer noch ein bedrohliches Thema

Imkerei – Ein Hobby for all genders



Entspanntes Imkern! Bei Sandra und Gerald ist das der Fall!



Die Gesundheit der Biene ist wichtig, oftmalige Kontrollen der Stöcke ist daher unablässig.

eigenen Garten noch ein zusätzlicher Grund gewesen.

Bevor wir zu Imkern begonnen haben, hatte ich mit einer leichten Phobie gegenüber diesen stechenden

STECKBRIEF

Sandra Zeitlhofer, wohnt in Hagenberg und ist seit vielen Jahren mit Gerald Zeitlhofer verheiratet. Ihre Hobbies sind neben imkern, lesen, backen, Gemeinderat und diverse andere politische Funktionen. Auch fährt sie gerne mit dem Motorrad oder genießt das Entspannen im Garten.

Insekten zu kämpfen, aber einen Kurs zu besuchen, mich genauer mit ihrem Verhalten auseinanderzusetzen und auch genügend Schutzausrüstung zu haben, hat mir immens geholfen um nun entspannt mit diesen Tieren umgehen zu können.

Obwohl imkern eher ein Hobby ist, dass man entweder alleine oder wie in unserem Fall zu zweit betreibt, verbindet es dennoch. Man hat immer schnell ein unerschöpfliches Gesprächsthema und es macht Spaß sich mit erfahrenen Imkern im Ort oder auch in der Firma auszutauschen.

Begonnen haben wir mit einer Bienenwiege, sind dann aber doch auf eine klassische Beute (stellt die Behausung der Bienen dar) gewechselt, welche für uns einfacher zu handhaben ist und auch der Honigertrag lässt sich sehen.



Bienenwiegen bieten den Insekten einen natürlichen Lebensraum. Anders als beim Imkern lässt man die Bienen ihre Waben ganz alleine bauen.

Raiffeisen
Oberösterreich



RLB
**WIR LÄSST
UNS ALLE
WACHSEN.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen-ooe.at/wir



**DIE ÖAAB-BETRIEBSGRUPPE DER
ENERGIE AG OBERÖSTERREICH WÜNSCHT
EINEN SCHÖNEN SOMMER!**



Foto: Pixabay

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖAAB Österreichischer Arbeiter- und Angestelltenbund, Landesgruppe Oberösterreich, ÖAAB-Betriebsgruppe der Energie AG Oberösterreich, Harrachstraße 12, 4020 Linz

Redaktion: Dipl.-Ing. Franz Rechberger, Mag. Eva Wartlik, Tel.: +43 664 601 65 3680

Hersteller: Druckerei Walding